

KONZEPTION

Kindergarten
St. Laurentius Aura/Saale



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers

Vorwort des Elternbeirats

Vorwort der Leitung

Vorwort des Kindergartenteams

1. Rechtliche Grundlagen

2. Lage und Einzugsgebiet

3. Name, Räumlichkeiten und Außenfläche

4. Besonderheit – Altersmischung

5. Konzeptionelle Grundsätze

6. Stärkung der Basiskompetenzen

7. Unser Bild vom Kind und unsere pädagogische Werthaltung

8. Beziehung gestalten

9. Bildungs- und Erziehungsbereiche

10. Wickeln und Abschied von der Windel

11. Spielen ist Lernen

12. Öffnungszeiten/Schließzeiten

13. Tagesablauf

14. Personal

14.1 Team

15. Buchungszeiten

16. Veranstaltungen

17. Netzwerkpartner

18. Krippe

Vorwort des Trägers

Liebe Eltern, liebe Interessierte,

als Träger des Kindergartens St. Laurentius in Aura an der Saale freuen wir uns, Ihnen mit dieser Konzeption einen Einblick in die Grundlagen und Schwerpunkte der Arbeit unserer Einrichtung zu geben.



Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu fördern und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie sich sicher, angenommen und wertgeschätzt fühlen, ist uns ein besonderes Anliegen. Als Caritasverband für den Landkreis Bad Kissingen e. V. orientieren wir unser Handeln an christlichen Werten und am christlichen Menschenbild. Jedes Kind ist für uns einzigartig und wertvoll – unabhängig von seiner Herkunft, seinen Fähigkeiten oder seiner Lebenssituation.

Uns ist wichtig, dass Kinder in einer Atmosphäre von Geborgenheit, Vertrauen und Respekt aufwachsen können. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Persönlichkeit zu entfalten, ihre Stärken zu entdecken und Gemeinschaft zu erleben. Dabei verstehen wir Bildung, Erziehung und Betreuung als einen ganzheitlichen Auftrag, der die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und begleitet.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Familien, pädagogischen Mitarbeitenden und Träger bildet hierfür eine wichtige Grundlage. Gemeinsam möchten wir die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen, damit sich die Kinder zu selbstständigen, verantwortungsbewussten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln können.

Unser Dank gilt dem pädagogischen Team, das diese Konzeption erarbeitet hat und die darin beschriebenen Inhalte täglich mit Leben füllt. Die Konzeption wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, damit sie den aktuellen Anforderungen sowie den Bedürfnissen der Kinder und Familien gerecht bleibt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.

*Caritasverband für den Landkreis Bad Kissingen e. V.
Träger des Kindergartens St. Laurentius Aura an der Saale*

Vorwort des Elternbeirats

Liebe Eltern,

als Elternbeirat unseres Kindergartens verstehen wir uns als wichtiges Bindeglied zwischen den Eltern und dem Kindergartenteam.

Unser Anliegen ist es, die Anregungen, Wünsche und auch Sorgen der Eltern aufzugreifen und vertrauensvoll weiterzugeben. Ein offener, ehrlicher und wertschätzender Austausch bildet dabei die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Uns ist es besonders wichtig, dass sich alle Familien gehört und ernst genommen fühlen.

Darüber hinaus unterstützen wir das Team mit großem Engagement bei zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen und tragen so zu einem lebendigen und gemeinschaftlichen Kindergartenalltag bei.

Gemeinsam möchten wir dazu beitragen, dass unser Kindergarten ein Ort ist, an dem wir Eltern und die pädagogischen Fachkräfte Hand in Hand gehen.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht stets das Wohl der Kinder. Sie sollen sich im Kindergarten geborgen und wertgeschätzt fühlen, mit Freude lernen und ihre Persönlichkeit frei entfalten können.

Euer Elternbeirat

Vorwort der Leitung

„Hilf mir, es selbst zu tun.“

Liebe Eltern,

unser Kindergarten soll für die Kinder ein Ort sein, an dem sie wachsen, sich entfalten und ihre Welt mit Neugier entdecken können. Ein Haus, in das man gerne kommt – voller Geborgenheit, Vertrauen und Freude. Ein sicherer Hafen, in dem sich jedes Kind angenommen und wertgeschätzt fühlt.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit den Kindern und auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern.

Gemeinsam möchten wir die Kinder auf ihrem Weg begleiten und stärken.

Herzliche Grüße

Ihre Kindergartenleitung

Tanja Gessner

Vorwort des Kindergartenteams

Liebe Eltern,

mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, unsere Haltung sowie unseren Alltag im Kindergarten geben. Sie dient als Orientierung und macht transparent, welche Werte, Ziele und Schwerpunkte unsere tägliche Arbeit mit den Kindern prägen.

Als Team verstehen wir uns als Wegbegleiter der Kinder in einer wichtigen Phase ihres Lebens. Jedes Kind ist einzigartig und bringt individuelle Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse mit. Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung liebevoll zu unterstützen, sie zu stärken und ihnen Raum zu geben, sich selbst und ihre Umwelt aktiv zu entdecken.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team sowie ein wertschätzender Austausch mit den Familien sind für uns grundlegende Voraussetzungen für eine gut gelingende pädagogische Arbeit. Offenheit, Respekt und Verlässlichkeit bilden dabei das Fundament unseres Handelns.

Unsere Konzeption ist kein starres Regelwerk, sondern ein lebendiges Dokument. Wir überprüfen und entwickeln sie regelmäßig weiter, um aktuellen pädagogischen Erkenntnissen und den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Wir freuen uns, Sie auf diesem Weg mitzunehmen und Ihnen unsere Arbeit näher vorzustellen.

Ihr Kindergartenteam

1. Rechtliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen und finanziellen Mittel der Kindertagesbetreuung sind im SGB VIII und im BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) verankert, dem wir nachkommen.

Unsere pädagogische Arbeit richten wir nach dem BEP (Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan) aus, in dem die Bildungs- und Erziehungsziele festgelegt sind.

Wir richten unser Handeln nach der UN-Kinderrechtskonvention aus, in der die Rechte der Kinder geschützt und gestärkt werden.

Nach diesen Richtlinien handeln wir mit den Kindern im Alltag.

2. Lage und Einzugsbereich

Der Kindergarten befindet sich inmitten eines Wohngebietes mit Einfamilienhäusern. In direkter Nachbarschaft sind die Dorfkirche, das ehemalige Schulgebäude, indem sich die Gemeindeverwaltung und einige Mehrzweckräume verschiedener Vereine befinden und das Naturschwimmbad. Zwischen dem Kindergarten und der Dorfkirche ist ein schöner kleiner Vorplatz, der zum Verweilen einlädt.

Aktuell besuchen viele Kinder aus dem Neubaugebiet von Aura unseren Kindergarten, wir haben auch Kinder von der Nachbargemeinde Oberthulba, aus Bad Kissingen und Anfragen aus der Gemeinde Euerdorf.

3. Name, Räumlichkeiten und Außenfläche

Name: Heiliger Laurentius

Der heilige Laurentius war für sein soziales Engagement bekannt, er beschenkte seine Gemeinde und schätzte die Einzigartigkeit jedes Einzelnen.

Wir unterscheiden zwischen Gut und Böse, sind füreinander verantwortlich, helfen und beschützen, gehen friedvoll, mitfühlend und liebevoll miteinander um.

Jeder von uns ist wertvoll, genauso wie er ist, ganz unabhängig von Können oder Wissen. Mit dieser Intention gehen wir an die Vermittlung von Werten und Normen unserer Kinder.

Räumlichkeiten:

Es ist ein großer Umbau für unsere Kindertagesstätte geplant, um künftig mehr Platz zu schaffen.

Bis zur Umsetzung stehen das Haupthaus und der Pfarrsaal zur Verfügung.

Im Haupthaus befinden sich

- die Krippengruppe (von 1 bis 2,6 Jahren)
- eine Regelgruppe (von 2,6 bis 6 Jahren)
- ein weiterer Gruppenraum (umfunktionierter Turnraum)
- das Kinderbistro
- der Dachboden, hier ist der vordere Bereich ein kleiner Gruppenraum

Im Pfarrsaal befinden sich

- eine Regelgruppe (von 2,6 bis 6 Jahren)
- ein Nebenraum

Turnangebote finden in der großen Halle (alte Schule) statt.

Außenbereich:

Unser Kindergarten verfügt über einen großzügigen Außenbereich. Der gepflasterte Weg um das Gebäude lädt zum Fahren mit Fahrzeugen ein. Außerdem stehen den Kindern ein großer Sandkasten sowie verschiedene Spielgeräte zur Verfügung.

4. Gruppenstruktur – Altersmischung

Die Regelgruppen sind altersgemischt (von 2,6 bis 6 Jahren)

Dies bietet den Kindern vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Das gemeinsame Leben und Lernen unterschiedlicher Altersstufen schafft eine familiäre Atmosphäre, in der die Kinder voneinander profitieren. Sie lernen voneinander, die sozialen Kompetenzen werden gestärkt und erweitert, es bietet eine lebensnahe Atmosphäre, es fördert Toleranz und Geduld und stärkt das Verantwortungsbewusstsein.

Trotz rückläufiger Kinderzahlen wird die Einrichtung zukunftsorientiert weiterentwickelt.

Gruppengröße

Unser Kindergarten umfasst eine Krippengruppe mit 12 Kindern im Alter von ein bis zweieinhalb Jahren, sowie zwei altersgemischte Gruppen mit einmal 20 Kindern bzw. 29 Kindern im Alter von 2,6 Jahren bis 6 Jahre.

5. Konzeptionelle Grundsätze

-Qualitätsentwicklung und Sicherung

Die pädagogische Konzeption einer Kindertageseinrichtung bildet die verbindliche Grundlage für die tägliche Arbeit und dient der Sicherstellung sowie kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität der Förderung. Sie definiert Ziele, Werte, Methoden und Verfahren und orientiert sich am gesetzlichen Förderauftrag.

Mit folgenden Maßnahmen stellen wir die Qualität unserer pädagogischen Arbeit sicher und entwickeln sie kontinuierlich weiter:

- **Verantwortung von Träger und Leitung**

Der Träger und die Einrichtungsleitung tragen die Gesamtverantwortung für die Qualitätssicherung. Sie definieren die Ziele der Einrichtung und schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen, damit die pädagogische Arbeit auf einem hohen Qualitätsniveau umgesetzt werden kann.

Dazu gehören insbesondere:

- der Einsatz von qualifiziertem Personal
- ein bedarfsgerechter Dienstplan, der sich an den Anforderungen der Einrichtung orientiert
- eine angemessene räumliche und materielle Ausstattung
- ausreichend Vorbereitungszeiten für pädagogische Fachkräfte
- regelmäßige stattfindende Dienstbesprechungen zur Abstimmung und Reflexion der Arbeit

- **Personelle Qualität und Professionalität**

Zur Sicherung der fachlichen Qualität gehören:

- Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses aller Mitarbeitenden, welches alle 3 Jahre erneut vorgelegt werden muss
- 1. Hilfe Kurs am Kind, dieser wird alle 2 Jahre aufgefrischt
- Teilnahme an einer Präventionsschulung, die alle 4 Jahre aufgefrischt werden muss
- Regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Durchführung von Teamfortbildungen (Teamtag), um gemeinsam pädagogische Standards weiterzuentwickeln
- Pädagogischer Tag, auch Planungstag genannt, in dem die organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen besprochen und neu festgelegt werden
- Verfügungszeit, jede pädagogische Fachkraft hat festgelegte Vor- und Nachbereitungszeiten von 1 Stunde in der Woche. Diese Zeiten sind im Dienstplan festgelegt und finden vor Ort statt.

Die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Qualitätssicherung. Gemäß Art. 17 Abs. 2 BayKIBIG (Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz) stellt der Träger sicher, dass den Mitarbeitenden ausreichend Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung zur Verfügung stehen.

- **Mitarbeitergespräche**

Regelmäßige Mitarbeitergespräche sind ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung. Sie dienen dazu:

- die pädagogische Arbeit zu reflektieren
- die individuelle Stärken und Entwicklungsbedarfe zu erkennen
- die Ziele für die weitere berufliche Entwicklung zu vereinbaren
- die Zufriedenheit und Motivation im Team zu fördern

- **Prävention und Kinderschutz**

Der Schutz des Kindeswohls hat in unserer Einrichtung oberste Priorität. Zur Prävention von Kindeswohlgefährdung werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- regelmäßige Teilnahme der Mitarbeitenden an Präventionsschulungen mit dem Schwerpunkt Kindeswohlgefährdung
- Sensibilisierung des Teams für Anzeichen von Gefährdungen
- Orientierung an gesetzlichen Vorgaben (z.B. §8a SGB VIII)
- klare Verfahrensabläufe im Verdachtsfall

- **Beobachtungen und Dokumentation der kindlichen Entwicklung**

Die systematische Beobachtung und Dokumentation ist Grundlage für eine gezielte Förderung der Kinder:

- Einsatz von standardisierten Entwicklungsbögen (perik und seldak) zur strukturierten Erfassung des Entwicklungsstandes
- Regelmäßige Dokumentation individueller Lern- und Entwicklungsprozesse
- Nutzung der Ergebnisse für die Planung pädagogischer Angebote
- Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen, die pädagogische Qualität zu sichern und jedes Kind individuell und bestmöglichst zu fördern.

- **Beteiligung der Eltern**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung. Sie findet statt durch:

- Durchführung von Elternbefragungen einmal jährlich, um Zufriedenheit und Verbesserungspotenziale zu ermitteln

- Berücksichtigung der Rückmeldungen in der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

- **Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption**

Die pädagogische Konzeption wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Dabei werden:

- aktuelle fachliche Erkenntnisse berücksichtigt
- Rückmeldungen aus dem Team sowie von Eltern mit einbezogen
- die praktische Umsetzung im Alltag reflektiert

Ziel dieser Maßnahmen ist es, die pädagogische Arbeit kontinuierlich zu reflektieren, zu sichern und im Sinne der bestmöglichen Förderung der Kinder weiterzuentwickeln.

- **Datenschutz/ Schweigepflicht**

Der Schutz personenbezogener Daten von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Grundlage ist die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie ergänzende nationale Datenschutzgesetze.

Wir erheben und verarbeiten nur die Daten, die für die Betreuung, Bildung und Verwaltung notwendig sind (z.B. Kontaktdaten, Gesundheitsinformationen, Entwicklungsdokumentationen). Dabei achten wir auf folgende Grundsätze:

- **Zweckbindung:** Daten werden nur für festgelegte, eindeutige Zwecke genutzt
- **Datenminimierung:** Es werden nur so viele Daten erhoben, wie unbedingt nötig
- **Vertraulichkeit:** Alle Daten werden sicher aufbewahrt und vor unbefugtem Zugriff geschützt
- **Transparenz:** Eltern werden über die Datenerhebung und -verarbeitung informiert
- **Einwilligung:** Fotos, Videos oder besondere Daten (z.B. Gesundheitsdaten) werden nur mit schriftlicher Zustimmung der Eltern verwendet

Alle Mitarbeitenden sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und werden regelmäßig zum Datenschutz geschult. Daten werden nur so lange gespeichert, wie es erforderlich ist, und anschließend gelöscht.

6. Stärkung der Basiskompetenzen

6.1 Personale Kompetenzen

Die Förderung personaler Kompetenzen ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie bilden die Grundlage dafür, dass Kinder ein positives Selbstbild entwickeln, ihre Fähigkeiten einschätzen lernen und Vertrauen in sich selbst gewinnen.

In unserer Einrichtung begleiten wir die Kinder dabei, ein gesundes **Selbstwertgefühl** und **Selbstvertrauen** aufzubauen. Durch eine wertschätzende Haltung und eine liebevolle Atmosphäre erfahren die Kinder, dass sie angenommen sind und mit ihren individuellen Stärken und Schwächen gesehen werden.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer **Selbstständigkeit**, indem wir ihnen altersentsprechend Verantwortung übertragen und sie ermutigen, Dinge eigenständig zu bewältigen, sei es im Alltag (z.B. Anziehen, Essen, Toilettengang) oder im Spiel.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Entwicklung von **Selbstregulation**. Die Kinder lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und angemessen damit umzugehen. Dabei begleiten wir sie einfühlsam und geben ihnen Orientierung sowie Sicherheit.

Zudem fördern wir die **Motivation und Lernfreude** der Kinder, indem wir an ihren Interessen anknüpfen, ihnen Freiräume für eigene Erfahrungen bieten und sie in ihrem Entdeckungsdrang unterstützen.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu selbstbewussten, eigenverantwortlichen und resilienten Persönlichkeiten zu begleiten, die ihre Umwelt aktiv und kompetent mitgestalten können.

6.2 Soziale Kompetenzen

Soziale Kompetenzen sind eine wesentliche Grundlage für ein gelingendes Miteinander und werden in unserem Kindergartenalltag gezielt gefördert. In der Gemeinschaft der Krippen- und Regelgruppen lernen die Kinder Beziehungen aufzubauen, Rücksicht zu nehmen und sich als Teil einer Gruppe zu erleben.

Ein zentrales Ziel ist die Entwicklung von **Empathie**. Die Kinder lernen, Gefühle anderer wahrzunehmen, zu verstehen und darauf angemessen zu reagieren. Wir unterstützen sie dabei, sich in andere hineinzuversetzen und achtsam miteinander umzugehen.

Darüber hinaus fördern wir die **Kommunikationsfähigkeit**. Die Kinder werden ermutigt, ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Meinungen auszudrücken sowie anderen zuzuhören. Dabei begleiten wir sie sprachlich und geben ihnen Hilfestellungen im Alltag.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die **Konfliktfähigkeit**. Konflikte gehören zum Alltag und bieten wertvolle Lernchancen. Wir unterstützen die Kinder dabei, Streitigkeiten gewaltfrei zu lösen, Kompromisse zu finden und gemeinsame Lösungen zu entwickeln.

Auch die **Kooperationsfähigkeit** spielt eine große Rolle. In gemeinsamen Spielen, Projekten und Alltagssituationen lernen die Kinder, zusammenzuarbeiten, Regeln einzuhalten und Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Partizipation ist für uns ein wichtiger Bestandteil sozialer Bildung: Die Kinder erleben, dass ihre Meinung zählt, und lernen, Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu sozial kompetenten Persönlichkeiten zu begleiten, die respektvoll, verantwortungsbewusst und gemeinschaftsfähig handeln.

3. Lernmethodische Kompetenzen

Lernmethodische Kompetenzen befähigen Kinder, ihr eigenes Leben bewusst wahrzunehmen und aktiv zu gestalten. Sie sind eine wichtige Grundlage für lebenslanges Lernen.

Wir unterstützen die Kinder dabei, Lernprozesse zu verstehen und zu reflektieren. Die Kinder erfahren, wie sie sich Wissen aneignen, Probleme lösen und neue Fähigkeiten entwickeln können. Dabei knüpfen wir an ihre Interessen und bisherigen Erfahrungen an.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf dem, „**Lernen lernen**“. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen, eigenen Lösungswege zu finden und aus Erfahrungen zu lernen. Wir schaffen vielfältige Bildungsanreize und geben Impulse, die zum Entdecken, Ausprobieren und Forschen anregen.

Durch gezielte Beobachtung und Begleitung fördern wir die **Konzentrationsfähigkeit**, die Ausdauer sowie die Fähigkeit, Aufgaben schrittweise zu bewältigen. Die Kinder lernen, sich mit einer Sache intensiver zu beschäftigen und Herausforderungen anzunehmen.

Auch die **Reflexionsfähigkeit** wird gestärkt: Gemeinsam sprechen wir über Erlebnisse, Lösungswege und Ergebnisse. So entwickeln die Kinder ein Bewusstsein für ihr eigenes Handeln kennen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit neuen Anforderungen.

Unser Ziel ist es, die Kinder darin zu unterstützen, selbständig, neugierig und mit Freude zu lernen sowie Vertrauen in ihre eigenen Lernfähigkeiten zu entwickeln.

4. Resilienz

Resilienz beschreibt die Fähigkeit eines Kindes, mit Belastungen, Veränderungen und schwierigen Situationen umzugehen und daran zu wachsen. Die Stärkung dieser inneren Widerstandskraft ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

In unserem Kindergarten schaffen wir eine **sichere, verlässliche und wertschätzende Umgebung**, in der sich die Kinder geborgen fühlen. Besonders durch stabile Beziehungen zu Bezugspersonen entwickeln die Kinder Vertrauen und emotionale Sicherheit – eine wichtige Grundlage für resilientes Verhalten.

Wir unterstützen die Kinder dabei, Herausforderungen zu bewältigen und eigene Lösungsstrategien zu entwickeln. Dabei dürfen sie Fehler machen und erfahren, dass Rückschläge zum Lernen dazugehören. Erfolgserlebnisse stärken ihr Selbstvertrauen und ihre Zuversicht

Ein weiterer Schwerpunkt ist der **Umgang mit Gefühlen**. Die Kinder lernen, ihre Emotionen wahrzunehmen, zu benennen und angemessen auszudrücken. Wir begleiten sie einfühlsam durch schwierige Situationen und geben ihnen Orientierung.

Auch die Selbstwirksamkeit spielt eine wichtige Rolle: Die Kinder erleben, dass ihr eigenes Handeln etwas bewirken kann. Dies stärkt ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und fördert eine positive Grundhaltung gegenüber neuen Herausforderungen.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu stärken, damit sie auch in belastenden Situationen handlungsfähig bleiben, vertrauen in sich selbst haben und ihren weiteren Lebensweg zuversichtlich gestalten können.



7. Unser Bild vom Kind und unsere pädagogische Werthaltung

In unserer Einrichtung steht das Kind als eigenständige Persönlichkeit im Mittelpunkt. Wir verstehen jedes Kind als einzigartig, kompetent und von Geburt an neugierig sowie lernfähig. Kinder gestalten ihre Bildungsprozesse aktiv mit und bringen individuelle Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse mit.

Unsere pädagogische Werthaltung ist geprägt von Respekt, Wertschätzung und Achtsamkeit. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sie sich sicher und angenommen fühlen. Besonders in der Krippengruppe (1-3 Jahre) legen wir großen Wert auf verlässliche Bindungen und feinfühliges Begleitung, während wir in den Regelgruppen (2,6 – 6 Jahre) die Selbstständigkeit, Mitbestimmung und sozialen Kompetenzen der Kinder stärken.

Wir sehen uns als Bildungsbegleiterinnen, die Impulse geben, beobachten und unterstützen, ohne die Eigeninitiative der Kinder zu übergehen. Partizipation ist für uns ein zentraler Bestandteil: Kinder dürfen ihre Meinung äußern, Entscheidungen mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Vielfalt betrachten wir als Bereicherung. Wir achten die unterschiedlichen Lebenswelten, Kulturen und Entwicklungsverläufe der Kinder und fördern ein respektvolles Miteinander. Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung zu stärken und ihm die bestmöglichen Voraussetzungen für seinen weiteren Lebensweg zu bieten.



8. Beziehung gestalten

Bedeutung von Beziehungen

Beziehungen sind die Grundlage für Bildung und Entwicklung. Kinder lernen am besten, wenn sie sich sicher, gesehen und angenommen fühlen. Eine stabile Bindung ermöglicht:

Die Grundlage hierfür lässt sich u.a. durch die Bindungstheorie erklären, die zeigt, wie wichtig verlässliche Bezugspersonen für die Entwicklung eines Kindes sind.

- **Beziehung zwischen Fachkraft und Kind**

Eine gelingende Beziehung basiert auf:

- Wertschätzung und Respekt
- Einfühlungsvermögen
- Verlässlichkeit und Kontinuität
- Aktivem Zuhören und Beobachten

- **Eingewöhnung als Beziehungsgrundlage**

Eine gelungene Eingewöhnung ist entscheidend für den Beziehungsaufbau. Wir gestalten die Eingewöhnung bedürfnisorientiert:

- Eltern als sichere Basis dienen
- Die Trennung schrittweise erfolgt
- Das Tempo am Kind orientiert ist

Ziel ist eine stabile Beziehung zwischen Kind und Fachkraft.

- **Beziehung zu Eltern (Erziehungspartnerschaft)**

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern ist unerlässlich:

- Regelmäßige Gespräche
- Transparenz im Alltag
- Gegenseitiger Respekt

- Einbeziehung der Eltern in Bildungsprozesse

Eltern werde als Experten für ihr Kind gesehen.

- **Beziehungen im Team**

Auch im Team ist Beziehungsgestaltung wichtig:

- Offene Kommunikation
- Gegenseitige Unterstützung
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Gemeinsame pädagogische Haltung

Ein funktionierendes Team wirkt sich direkt auf die Atmosphäre für die Kinder aus.

- **Pädagogische Haltung**

Die Beziehungsgestaltung orientiert sich häufig an Ansätzen wie:

- Situationsansatz – Lebenswelt der Kinder im Mittelpunkt
- Kind als kompetentes Wesen

Grundprinzipien:

- Partizipation
- Individualität
- Ressourcenorientierung

- **Umsetzung im Alltag**

Konkrete Beispiele:

- Begrüßungsrituale
- Bezugserzieher – System
- Zeit für Gespräche und Nähe
- Beobachtung und Dokumentation
- Konfliktbegleitung statt Bestrafung

- **Ziel der Beziehungsgestaltung**

Kinder sollen:

- Sich sicher und geborgen fühlen
- Vertrauen in sich und andere entwickeln
- Soziale Kompetenzen aufbauen
- Ihre Persönlichkeit entfalten

9. Bildungs- und Erziehungsbereiche

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am ganzheitlichen Bildungsverständnis. Kinder lernen aktiv, selbstbestimmt und in ihrem eigenen Tempo. Wir begleiten sie dabei als verlässliche Bezugspersonen und schaffen eine anregende Umgebung

Zentrale Bildungsbereiche sind:

- Soziale und emotionale Entwicklung

Die Kinder lernen, Beziehungen aufzubauen, Konflikte zu lösen und ihre Gefühle auszudrücken. Gemeinschaft, Rücksichtnahme und Empathie stehen im Mittelpunkt.

- Sprache und Kommunikation

Alltagssituationen werden bewusst sprachlich begleitet. Durch Gespräche, Geschichten, Lieder und Rollenspiele fördern wir Wortschatz, Ausdruck und Sprachverständnis.

- Vorkurs Deutsch

Der Vorkurs Deutsch ist ein gezieltes, spielerisches Sprachförderprogramm für Vorschulkinder mit besonderem Unterstützungsbedarf in der deutschen Sprache. Ziel ist es, sprachliche Hürden abzubauen und den Kindern einen erfolgreichen Start in der Grundschule zu ermöglichen.

- Kognitive Entwicklung und Lernen

Wir regen Neugier und Forscherdrang an. Kinder entdecken Zusammenhänge, stellen Fragen und entwickeln eigene Lösungsstrategien

- Forschen

Mit „Fred der Ameise“ erhalten die Vorschulkinder die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Bereich des Forschens und Entdeckens zu sammeln. Spielerisch werden sie an naturwissenschaftliche Phänomene herangeführt und in ihrer natürlichen Neugier unterstützt. Zwischen Faszination, staunen, ausprobieren und eigenem Entdecken können die Kinder erst kleine Forschungserfahrungen machen. Dabei lernen sie, Fragen zu stellen, Vermutungen zu äußern und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. So werden wichtige Kompetenzen wie Beobachtungsfähigkeit, Selbstständigkeit und Freude am Lernen gestärkt.

- Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist die Grundlage für ganzheitliche Entwicklung. Drinnen und draußen bieten wir vielfältige Bewegungsanreize und fördern Körperbewusstsein sowie gesunde Lebensweise. Wir gehen regelmäßig mit den Kindern Turnen und spazieren.

- Mathematik

Mathematische Bildung ist ein wichtiger Bestandteil der frühkindlichen Entwicklung und begegnet den Kindern im Kindergartenalltag auf vielfältige Weise. Im Spiel sammeln die Kinder erste grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Zahlen, Mengen, Formen, Größen und Räumlichkeiten.

Im gemeinsamen Spielen, Bauen, Sortieren, Messen und Vergleichen entwickeln die Kinder ein erstes mathematisches Verständnis. Sie lernen, Muster zu erkennen, Zusammenhänge zu entdecken und Lösungswege auszuprobieren.

- Natur und Umwelt

Die Kinder erleben die Natur mit allen Sinnen – bei fast jedem Wetter. Sie lernen, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen und entwickeln Wertschätzung für natürliche Ressourcen.

- Wanderkindergarten

Wir dürfen uns ab April 2027 „Wanderkindergarten“ nennen. Wir nehmen am Projekt „Let`s go – Familien, Kids und Kitas“ teil. Dieses Projekt fördert die Freude an der Bewegung bei Kindern im Alter von 3-6 Jahren. Unterstützt wird das Kindergartenteam 1 Jahr lang durch einer Wanderführerin aus dem Ort.

Durch das Erleben der Natur mit allen Sinnen entwickeln die Kinder ein Umweltbewusstsein. Hierzu gehört der Umgang mit Tieren und das Kennenlernen ihres natürlichen Lebensraumes dazu. Unsere vielen Entdeckungsreisen durch Wald, Wiesen und Felder laden zum Entdecken ein. Mit der Beobachtung von Naturvorgängen und der Beschäftigung mit diversen Naturmaterialien können sich die Kinder unbeschwert und spielerisch viel Wissen in mehreren Bereichen aneignen.

- Kreativität und ästhetische Bildung

Kreativität und ästhetische Bildung nehmen im Kindergartenalltag einen wichtigen Stellenwert ein. Kinder entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen und bringen ihre Eindrücke, Gefühle und Ideen auf vielfältige Weise zum Ausdruck. Durch Malen, Gestalten, Musik, Tanzen und Rollenspiel drücken Kinder ihre Fantasie aus und entwickeln ihre Persönlichkeit.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht das Ergebnis, sondern der schöpferische Prozess. Die Kinder sammeln eigene Erfahrungen und entwickeln dabei Selbstvertrauen, Ausdrucksfähigkeit und Freude am kreativen Tun. Sie schulen ihre Wahrnehmung, setzen eigene Ideen um, stärken ihre Persönlichkeit und fördern zugleich ihre Konzentration, Feinmotorik und soziale Kompetenzen.

- Ethisch-religiöse / Interkulturelle Bildung

Kinder begegnen im Alltag Fragen nach Freundschaft, Gerechtigkeit, Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Leben und Tod. Wir begleiten sie dabei, eigene Werte zu entwickeln und andere Menschen mit Respekt und Offenheit wahrzunehmen.

Unser Kindergarten versteht sich als ein Ort der Gemeinschaft, an dem jedes Kind unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung willkommen ist. Unterschiedliche kulturelle und religiöse Traditionen sehen wir als Bereicherung unseres Zusammenlebens.

- Ernährung

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist eine wichtige Grundlage für das Wohlbefinden, die Entwicklung und die Lernfähigkeit der Kinder. Im Kindergarten erleben die Kinder Mahlzeiten als einen wichtigen Bestandteil des Tagesablaufs und als gemeinschaftliches Erlebnis.

Wir unterstützen die Kinder dabei, ein gesundes Essverhalten zu entwickeln und Lebensmittel bewusst wahrzunehmen. Dabei achten wir auf eine angenehme Essatmosphäre, feste Rituale und die Förderung der Selbstständigkeit.

1mal im Monat bereitet jede Gruppe mit den Kindern gemeinsam ein gesundes Frühstück vor.

- Medien

Medien sind ein fester Bestandteil der Lebenswelt von Kindern. Bereits im frühen Kindesalter sammeln sie Erfahrungen mit Büchern, Hörspielen, Fotos, Tablets oder digitalen Medien. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder altersgerecht und verantwortungsvoll an Medien heranzuführen und ihre Medienkompetenz zu fördern.

Kinder sollen lernen, Medien bewusst, kreativ und kritisch zu nutzen. Dabei stehen der aktive Umgang, gemeinsames Erleben sowie der Schutz der Kinder im Mittelpunkt.

- Musik

In unserem Kindergarten erhält jedes Kind die Möglichkeit, Musik aktiv zu erleben und eigene musikalische Erfahrungen zu sammeln- unabhängig von Begabung oder Herkunft.

Musik ist ein wichtiger Teil der kindlichen Entwicklung und begleitet Kinder auf vielfältige Weise im Alltag. Durch Singen, Musizieren, Tanzen und rhythmische Bewegungen erleben die Kinder Freude, Gemeinschaft und kreative Ausdrucksmöglichkeiten. Musik spricht Gefühle an, stärkt die Sprache und unterstützt die ganzheitliche Entwicklung.

- Interne Übergänge: Von der Krippe in die Regelgruppe

Der Übergang von der Krippe in die Regelgruppe ist ein wichtiger Entwicklungsschritt. Ziel ist es, diesen Wechsel für das Kind vertraut, sicher und positiv zu gestalten.

Unsere Gestaltung des Übergangs umfasst:

Frühzeitige Vorbereitung

Das Kind wird langsam an die neue Gruppe herangeführt (Besuche, gemeinsames Spielen)

Beziehungsaufbau

Neue Bezugspersonen lernen das Kind bereits vor dem Wechsel kennen

Individuelle Begleitung

Jedes Kind bestimmt sein Tempo. Übergänge werden flexibel gestaltet.

Rituale und Verlässlichkeit

Bekannte Abläufe und Bezugspunkte geben Sicherheit.

Zusammenarbeit im Team und mit Eltern

Ein kontinuierlicher Austausch zwischen Krippen- und Regelgruppenpersonal sowie mit den Eltern ist zentral.

Der Übergang wird als Chance gesehen, Selbständigkeit, Selbstvertrauen und neue soziale Kompetenzen zu entwickeln.

- Vorschule

Die Vorschularbeit ist ein wichtiger Baustein unserer pädagogischen Arbeit und begleitet die Kinder im letzten Kindergartenjahr auf ihrem Weg in die Schule. Ziel ist es, die Kinder in ihrer gesamten Entwicklung zu stärken und sie altersgerecht auf den Übergang in die Grundschule vorzubereiten.

Im Mittelpunkt stehen die Förderung von Selbstständigkeit, Konzentration, sprachlichen Fähigkeiten, mathematischen Verständnis sowie sozial-emotionale Kompetenzen. Die Kinder lernen spielerisch und mit Freude.

-das Würzburger Sprachprogramm-

„Hören, lauschen, lernen“ ist ein wissenschaftlich fundiertes Frühförderprogramm für Vorschulkinder. Es dient der spielerischen Schulung der phonologischen Bewusstheit (dem Erkennen von Lauten, Reimen und Silben, um den späteren Lese- und Schreiblernprozess in der Grundschule zu erleichtern.

- Übergang von Kindergarten in die Schule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes. Wir möchten die Kinder auf diesem Weg einfühlsam begleiten und ihnen Sicherheit, Vertrauen und Freude auf den neuen Lebensabschnitt zu vermitteln.

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern findet während der gesamten Kindergartenzeit statt. Durch vielfältige Bildungsangebote erwerben die Kinder wichtige Kompetenzen für ihren weiteren Lernweg.

Gestaltung des Übergangs

- Gezielte Vorschularbeit im letzten Kindergartenjahr
- Förderung von Konzentration, Sprache und Feinmotorik
- Gespräche über Schule und Schulalltag
- Schulprojekte und gemeinsame Aktivitäten
- Besuche in der Grundschule
- Austausch mit Lehrkräften und Eltern
- Teilnahme an besonderen Aktionen für Vorschulkinder

- Abschlussfest und Rituale zum Abschied aus der Kindergartenzeit

10. Wickeln und „Abschied der Windel“

Die Pflege, insbesondere das Wickeln, ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit – vor allem in der Krippengruppe, aber auch bei einzelnen Kindern in den Regelgruppen. Wir verstehen diese Situation nicht nur als pflegerische Aufgabe, sondern als wertvolle Zeit der Beziehungsgestaltung und individuellen Zuwendung.

Das Wickeln erfolgt in einer ruhigen, geschützten und respektvollen Atmosphäre. Wir achten die Intimsphäre der Kinder und begleiten jeden Schritt sprachlich, sodass das Kind aktiv einbezogen wird. Feste Bezugspersonen geben Sicherheit und stärken das Vertrauen.

Der Abschied von der Windel ist ein individueller Entwicklungsprozess, der sich am jeweiligen Kind orientiert. Wir verzichten bewusst auf Druck oder starre Zeitvorgaben. Jedes Kind entscheidet in seinem eigenen Tempo, wann es bereit ist, sauber bzw. trocken zu werden. Signale des Kindes nehmen wir sensibel wahr und unterstützen diesen Prozess behutsam.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns dabei besonders wichtig, um den Übergang von der Windel gemeinsam und abgestimmt zu gestalten. Erfolgserlebnisse werden positiv begleitet, kleine „Unfälle“ gehören selbstverständlich dazu und werden wertfrei aufgefangen.

Unser Ziel ist es, die Kinder auf ihrem Weg zu mehr Selbständigkeit liebevoll zu begleiten und ihr Körperbewusstsein sowie ihr Selbstvertrauen zu stärken.

11. Spielen ist Lernen

Auszug aus dem AVBayKiBiG

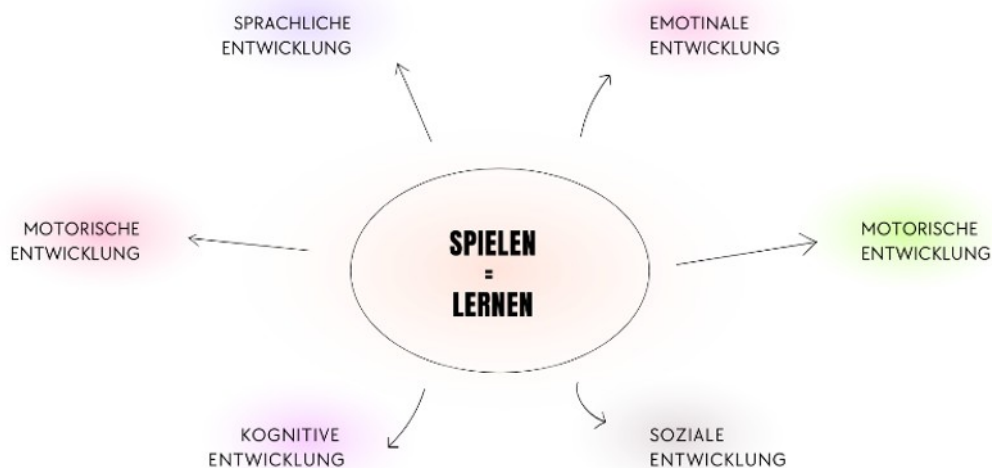
§14 Aufgaben des pädagogischen Personals und des Trägers

„Das pädagogische Personal hat die Aufgabe dafür zu sorgen, dass die Kinder die Bildungs- und Erziehungsziele vor allem durch begleitende Bildungsaktivitäten erreichen.

Hierzu gehören insbesondere das freie Spiel in Alltagssituationen bei dem die Kinder in Blick des pädagogischen Personals bleiben.“

Gerade das freie Spielen fördert die Kinder in vielen Bereichen. Spielen und Lernen sind miteinander verbunden.

Die Hirnforschung belegt, dass spielerisches Lernen besonders nachhaltig ist, da Neugier geweckt und Lernen mit positiven Emotionen verknüpft wird.



Quelle: selbst erstellt

12. Öffnungszeiten/ Schließzeiten

Unser Kindergarten öffnet jeden Tag um 07:00 Uhr und hat Montag bis Donnerstag bis 16:00 Uhr geöffnet.

Am Freitag schließt der Kindergarten um 13:00 Uhr.

Der Kindergarten hat 30 Tage im Jahr geschlossen. Die Schließzeiten sind in der Regel über Weihnachten, Rosenmontag und Faschingsdienstag, Gründonnerstag, zweite Pfingstferienwoche sowie die letzten 3 Wochen in den Sommerferien verteilt. Einzelne Tage (Teamtag, Planungstag, Betriebsausflug) kommen im Laufe des Jahres hinzu.

13. Tagesablauf

7 bis 9 Uhr	Bringzeit, Ankommen der Kinder, Freispiel
9 bis ca. 9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
9.30 bis ca. 10 Uhr	Altersentsprechender Morgenkreis
10 bis ca. 11.30 Uhr	Pädagogische Angebote, Turnen, Freispiel
11.30 bis 12.30 Uhr	Ab an die frische Luft im Außenbereich oder beim Spaziergang
12.30 bis ca. 13 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13 bis 14 Uhr	Ruhige Angebote Gruppenintern
Ab 14 Uhr	Freispiel, Zeit im Garten, Tagesausklang

14. Personal

Aktuell befindet sich folgendes Personal in unseren Kindergarten:

- Kindergartenleitung:
Tanja Gessner (Diplom Sozialpädagogin (FH))
- Himmelsbande (Krippenkinder):
Gruppenleitung: Erzieherin Sandra Hildebrand
Kinderpflegerin Kristina Gundelach
Berufspraktikantin Joyce Reif
- Regenbogenland (Regelgruppe):
Gruppenleitung: Erzieherin Manuela Brune

Kinderpflegerin Nicole Bauer

- Villa Sonnenschein (Regelgruppe):
Gruppenleitung: Erzieherin Karin Wiesler
Kinderpflegerin Karin Paul

Erzieherin Theresa Emmert als Springerin

Kinderpflegerin Melissa Bille in Elternzeit

14.1 Team:

Kleinteam Besprechung: einmal wöchentlich findet sich das Team der einzelnen Gruppen zusammen um sich über die Betreuung, Beobachtung und Förderung der Kinder auszutauschen, Aktivitäten zu planen und den Tagesablauf zu gestalten.

Teambesprechung: einmal wöchentlich findet eine Besprechung im gesamten Team statt. Hier wird organisatorisches geklärt, Feste und Projekte geplant und es findet ein gruppenübergreifender Austausch statt.

Teamweiterbildung: ein bis zweimal im Jahr bekommt das gesamte Team die Möglichkeit während einer Weiterbildung, einen Ausflug oder Ähnliches die Zusammenarbeit zu stärken, in Austausch außerhalb des Alltags zu gehen, um den Kindergartenalltag noch effektiver gestalten zu können.

Personalausfall: wenn Kolleginnen erkranken, sind wir stets bemüht dies intern abzufangen. In diesen Phasen sind wir bemüht zu improvisieren um den Alltag so gewohnt wie möglich weiterführen zu können.



15. Buchungszeiten

Kindergarten St. Laurentius

Schulstraße 114b

97717 Aura / Saale

Tel. 09704 / 5130 E-Mail: info@kiga-aura.de

Buchungsbeleg Regelkind (Stand September 2026-August 2027)

Name des Kindes _____ geboren am:

☐ beide Eltern nicht deutschsprachiger Herkunft

ab Monat / Jahr:

Umbuchung der Betreuungszeiten sind nur halbjährlich möglich sowie nach Bedarf

Im Juli und Februar

Bitte die Zeiten durch Kreuzchen (Beginn bis Ende) kennzeichnen!

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Bemerkung
07:00 - 08:00						Bringzeit
08:00 - 08:30						Bringzeit
08:30 - 09:00						Bringzeit
09:00 - 09:30						
09:30 - 10:00						
10:00 - 10:30						
10:30 - 11:00						
11:00 - 11:30						
11:30 - 12:00						
12:00 - 12:30						Abholzeit
12:30 - 13:00						Mittagessen
13:00 - 13:30						
13:30 - 14:00						

14:00 - 14:30					-----	
14:30 - 15:00					-----	
15:00 - 15:30					-----	
15:30 - 16:00					-----	

Wichtig: Während dem Mittagessen ist kein Abholen möglich. Kinder können zwischen 13:00 und 16:00 Uhr flexibel abgeholt werden.

Beiträge

Tag	Woche	Bemerkung	1. Kind	2. Kind
über 3 bis 4 Std.	15 - 20 Std.		135,00 €	125,00
über 4 bis 5 Std.	20 - 25 Std.		150,00 €	140,00
über 5 bis 6 Std.	25 - 30 Std.		165,00 €	155,00
über 6 bis 7 Std.	30 - 35 Std.		180,00 €	170,00
über 7 bis 8 Std.	35 - 40 Std.		195,00 €	185,00
über 8 bis 9 Std.	40 - 45 Std.		210,00 €	200,00
über 9 bis 10 Std.			225,00 €	215,00

16. Veranstaltungen

Rund um das Kindergarten/Krippenjahr gibt es einige Veranstaltungen, die jährlich neu abgestimmt, geplant und von den Eltern mit organisiert werden

- Laterne basteln
- Sankt Martin
- Adventsfeier
- Frühlings- oder Sommerfest
- Gruppeninterne oder gruppenübergreifende Ausflüge/ Feiern

17. Netzwerkpartner

- Eltern

Austausch im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, Informationselternabende, gemeinsame Gestaltung von Festen, Unterstützung bei Projekten, Elternbeirat

- Frühförderstelle/ Beratungsstelle

Austausch mit der Lebenshilfe Bad Kissingen, Austausch mit der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Bad Kissingen e.V., Infoelternabend in Form eines „Eltern -Ratsches“

- Saaletalschule Fuchsstadt

Austausch, Beratung und Vermittlung an die SVE (Schulvorbereitende Einrichtung) für Kinder im Vorschulalter mit Entwicklungsverzögerungen oder Förderbedarf

- Grundschule Euerdorf/ Oberthulba

Schulbesuch, Austausch mit den Lehrern, gemeinsame Aktionen, Lehrerbesuch im Kindergarten, Elternabend in der Schule, Vorkurs Deutsch

- Landratsamt, Jugendamt, Gesundheitsamt

Rechtliche Beratung und Kontrolle, Hilfe und Unterstützung, Fachliche Beratung im Rahmen der Rechtsaufsicht, Schuleingangsuntersuchung, Gesundheitsprävention

- Polizei Hammelburg

Schulwegtraining mit den Vorschulkindern

- Caritasverband für den Landkreis Bad Kissingen e.V.

Träger des Kindergartens sankt Laurentius Aura an der Saale, Fachbereich Kindertagespflege, regelmäßiger Qualitätszirkel, regelmäßige Leiterinnentreffen, regelmäßiger Jourfix

- Caritasverband Würzburg

Austausch, Großer 1/2jährlicher Leiterinnenkreis des Landkreises Bad Kissingen, Fortbildungen, Beratung und Unterstützung

- Politische Gemeinde

Hilfe und Unterstützung bei der Gebäude- und Gartenpflege, Mitfinanzierung des Kindergartens, Teilnahme an verschiedenen Festen und Aktivitäten

- Therapeutische Einrichtungen

Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus Aura, Logopäden, Kinder und Jugendtherapeuten, Ergotherapeuten

- Schulen, Berufsfachschule, BFZ und Fachakademien

Austausch und Anleitung von Praktikanten aus der Mittelschule, Realschule, Gymnasium, Pflegeschule, Berufsfachschule für Kinderpflege und Fachakademie für Sozialpädagogik

- Deutscher Wanderverband mit Unterstützung der BKK Pfalz

Teilnahme an der Initiative: Let's go- Familien, Kids und Kitas mit Wanderführung Anja Fischer

- Rhönklub Bad Kissingen

Mit Wanderführung Anja Fischer

18. Die Krippe

1. Die Jüngsten im Kindergarten

Die Betreuung der jüngsten Kinder stellt einen besonderen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit dar. Unsere Krippenkinder im Alter zwischen 1 bis 3 Jahren benötigen eine Umgebung, die ihnen Sicherheit, Geborgenheit und verlässliche Beziehungen bietet. Deshalb legen wir großen Wert auf eine behutsame Eingewöhnung, feste Bezugspersonen und einen strukturierten Tagesablauf.

Im Mittelpunkt steht die individuelle Entwicklung jedes Kindes. Die Kinder entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen, sammeln erste soziale Erfahrungen und entwickeln schrittweise Selbstständigkeit. Durch altersgerechte Spiele und Bewegungsangebote fördern wir Sprache, Motorik, Wahrnehmung und emotionale Kompetenzen.

Besonders wichtig ist uns eine liebevolle wertschätzende Atmosphäre, in der sich die Kinder angenommen fühlen, Rituale, wiederkehrende Abläufe und genügend Zeit für Pflege, Ruhe und Zuwendung schaffen Orientierung und Vertrauen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern bildet eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Ein regelmäßiger Austausch unterstützt dabei, die Bedürfnisse der Kinder bestmöglich wahrzunehmen und ihre Entwicklung gemeinsam zu begleiten.

Unsere Krippe ist somit ein Ort, an dem die jüngsten Kinder in ihrem eigenen Tempo wachsen, lernen und die Welt entdecken dürfen

2. Aufnahmeverfahren, Elternbeiträge

Sie können Ihr Kind bei uns anmelden, sobald es geboren ist. Wir nehmen Ihr Kind mit Ihrem gewünschten Aufnahmetermin in unsere Anmeldeliste auf. Sobald ein Platz verfügbar ist, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung. In der Regel erhalten Sie ein ½ Jahr vor dem gewünschten Aufnahmetermin eine Zusage. Diese muss dann verbindlich von ihnen bestätigt werden, da der Platz ansonsten anderweitig vergeben wird. Bei einer Platzzusage findet zunächst ein Erstgespräch für die vertraglichen Angelegenheiten statt. Etwa zwei Monate vor dem Eintritt in die Krippe nehmen wir Kontakt mit ihnen auf, um einen Termin für das Eingewöhnungsgespräch zu vereinbaren. In diesem Gespräch besprechen wir gemeinsam den Ablauf der Eingewöhnung sowie alle wichtigen Informationen rund um den Start Ihres Kindes in unserer Einrichtung.

3. Gruppenstruktur

Wir betreuen derzeit 12 Kinder im Alter von 1,0 bis 2,6/3,0 Jahren. Die Gruppenstruktur variiert abhängig von den eingehenden Anmeldungen. Über das ganze Jahr hinweg kommt es zu einem stetigen Wechsel zwischen Zu- und Abgängen an Kindern, da die Kinder mit Erreichen ihres 2,6/3-jährigen Geburtstages in den Kindergarten wechseln. Die Eingewöhnung neuer Kinder findet nur bis April statt und dann erst wieder ab September.

3.1 Räumlichkeiten und Außenbereich

Unsere Gruppe verfügt über einen großen hellen Gruppenraum. Vom Gruppenraum aus erreicht man den Schlafrum sowie der kindgerecht gestalteten Waschraum, mit Kindertoilette, Wickel Station und Kinderwaschbecken.

Im Garten steht den Kindern ein großer Sandkasten zur Verfügung sowie ein kleines Spielhäuschen, Holzpferde sowie eine Rutsche und eine Matschanlage. Den Außenbereich nutzen wir gemeinsam mit den Regelkindern.

4. Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist ein sensibler und bedeutender Übergang -sowohl für das Kind als auch für die Eltern. Unser Ziel ist es, dem Kind einen sicheren Start in den Kindergartenalltag zu ermöglichen.

Wir orientieren uns an einem sanften, bindungsorientierten Eingewöhnungsmodell (angelehnt an das Berliner Modell)

- **Individuelle Anpassung** an die Bedürfnisse des Kindes
- **Begleitung durch eine Bezugsperson** in den ersten Tagen
- **Schrittweise Trennung** in kleinen Zeitabständen
- **Aufbau einer stabilen Beziehung** zur pädagogischen Fachkraft
- **Enge Zusammenarbeit mit den Eltern**

Ein gelungener Start stärkt das Vertrauen des Kindes und bildet die Grundlage für alle weiteren Bildungsprozesse.

5. Unser Tagesablauf

7 bis 9 Uhr	Bringzeit, Ankommen der Kinder, Freispiel
9 bis ca. 9.30 Uhr	Freispiel und Morgenkreis
9.30 bis ca. 10 Uhr	Gemeinsames Frühstück
10 bis ca. 12.00 Uhr	Pädagogische Angebote, Turnen, Freispiel, Spaziergänge, Gartenzeit
12.00 bis 12.00 Uhr	Abholzeit
12.30 bis ca. 13 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13 bis 14:30 Uhr	Ruhe-/Schlafenszeit
14:30 bis 16:00 Uhr	Freispiel, Zeit im Garten, Tagesausklang

6. Schlafen und entspannen

Schlafen und entspannen sind grundlegende Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren und haben eine große Bedeutung für ihre gesunde Entwicklung. Ruhephasen ermöglichen es den Kindern, Erlebnisse und Eindrücke des Tages zu verarbeiten sowie neue Kräfte zu

sammeln. Besonders im frühen Kindesalter wechseln sich aktive Lern- und Spielphasen mit Zeiten der Erholung ab.

Uns ist es wichtig, dass kein Kind vom Schlafen abgehalten wird. Wir orientieren uns an den individuellen Bedürfnissen und Signalen der Kinder und ermöglichen ihnen jederzeit die Ruhe und Schlaf, den sie benötigen. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafrhythmus, den wir respektieren und einfühlsam begleiten.

7. Sauberkeitserziehung und Pflege

Die Pflege, insbesondere das Wickeln, ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir verstehen diese Situation nicht nur als pflegerische Aufgabe, sondern als wertvolle Zeit der Beziehungsgestaltung und individuellen Zuwendung.

Das Wickeln erfolgt in einer ruhigen, geschützten und respektvollen Atmosphäre. Wir achten die Intimsphäre der Kinder und begleiten jeden Schritt sprachlich, sodass das Kind aktiv einbezogen wird. Feste Bezugspersonen geben Sicherheit und stärken das Vertrauen.

Der Abschied von der Windel ist ein individueller Entwicklungsprozess, der sich am jeweiligen Kind orientiert. Wir verzichten bewusst auf Druck oder starre Zeitvorgaben. Jedes Kind entscheidet in seinem eigenen Tempo, wann es bereit ist, sauber bzw. trocken zu werden. Signale des Kindes nehmen wir sensibel wahr und unterstützen diesen Prozess behutsam.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist bei uns dabei besonders wichtig, um den Übergang von der Windel gemeinsam und abgestimmt zu gestalten. Erfolgserlebnisse werden positiv begleitet, kleine „Unfälle“ gehören selbstverständlich dazu und werden wertfrei aufgefangen.

Unser Ziel ist es, die Kinder auf ihrem Weg zu mehr Selbständigkeit liebevoll zu begleiten und ihr Körperbewusstsein sowie ihr Selbstvertrauen zu stärken.

8. Beobachtung und Dokumentation

Die systematische Beobachtung und Dokumentation ist Grundlage für eine gezielte Förderung der Kinder:

- Einsatz von Entwicklungsbögen zur strukturierten Erfassung des Entwicklungsstandes
- Regelmäßige Dokumentation individueller Lern- und Entwicklungsprozesse
- Nutzung der Ergebnisse für die Planung pädagogischer Angebote
- Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen, die pädagogische Qualität zu sichern und jedes Kind individuell und bestmöglich zu fördern.

9.Übergangsgestaltung in den Kindergarten

Der Übergang von der Krippe in den Regelbereich ist ein wichtiger Schritt im Alltag des Kindes. Um diesen Übergang behutsam zu gestalten, begleiten wir die Kinder schrittweise.

Bereits etwas zwei bis drei Wochen vor dem Wechsel besucht die zukünftige Bezugserzieherin aus dem Regelbereich regelmäßig die Krippengruppe. So kann das Kind die neue Bezugsperson in einer vertrauten Umgebung kennenlernen und Vertrauen aufbauen.

Im nächsten Schritt begleitet die Erzieherin das Kind aus der Krippengruppe für kurze Zeit in den Regelbereich zum Schnuppern. Dort erhält das Kind die Möglichkeit, die neuen Räume, Kinder und Abläufe kennenzulernen.

Anschließend besucht das Kind den Regelbereich zunehmend selbstständig für etwa eins bis zwei Stunden. Die Dauer wird individuell an das Wohlbefinden und die Bedürfnisse des Kindes angepasst. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Krippe, Regelbereich und Eltern gestalten wir den Übergang sanft und geben dem Kind Sicherheit und Orientierung.

Vor dem endgültigen Wechsel findet gemeinsam mit den Eltern ein Übergabegespräch statt. An diesem Gespräch nehmen eine pädagogische Fachkraft aus der Krippe sowie die zukünftige pädagogische Fachkraft aus dem Regelbereich teil. Dabei werden wichtige Informationen über die Entwicklung, Interessen, Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes ausgetauscht, um einen gelungenen Übergang zu ermöglichen.

10. Konzeptionelle Schwerpunkte

- Soziale Interaktion

Soziale Interaktion bildet die Grundlage für das gemeinsame Lernen und Zusammenleben. In der Gemeinschaft sammeln die Kinder erste Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen. Sie lernen, Beziehungen aufzubauen, Vertrauen zu entwickeln und sich als Teil einer Gruppe wahrzunehmen.

Im täglichen Miteinander erleben die Kinder Nähe, Geborgenheit und Wertschätzung.

Besonders im Krippenalter lernen Kinder durch Nachahmung und gemeinsames Erleben. Deshalb bieten wir vielfältige Möglichkeiten für Begegnung, Austausch und gemeinsames Handeln im Alltag. Jede soziale Erfahrung trägt dazu bei, die Persönlichkeitsentwicklung und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder zu stärken.

- Partizipation

Partizipation bedeutet, dass die Kinder ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend im Alltag mitbestimmen und mitentscheiden dürfen.

Im Krippenalltag geschieht Partizipation bei der Auswahl von Spielen, Liedern, Aktivitäten oder beim Essen und Anziehen. Die Kinder lernen dabei, ihre Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken, andere Meinungen wahrzunehmen und erste Verantwortung zu übernehmen.

- Ernährung

Eine ausgewogene und gesunde Ernährung ist eine wichtige Grundlage für das Wohlbefinden, die Entwicklung und die Lernfähigkeit der Kinder. In der Krippe erleben die Kinder Mahlzeiten als einen wichtigen Bestandteil des Tagesablaufs und als gemeinschaftliches Erlebnis.

Wir unterstützen die Kinder dabei, ein gesundes Essverhalten zu entwickeln und Lebensmittel bewusst wahrzunehmen. Dabei achten wir auf eine angenehme Essatmosphäre, feste Rituale und die Förderung der Selbstständigkeit.

1mal im Monat bereiten wir ein gesundes Frühstück vor.

- Bewegung

Bewegung ist die Grundlage für ganzheitliche Entwicklung. Drinnen und draußen bieten wir vielfältige Bewegungsanreize und fördern Körperbewusstsein sowie gesunde Lebensweise.

Jeden Mittwoch gehen wir mit den Krippenkindern spazieren. Wir entdecken das Dorf, schauen bei den Tieren vorbei, flitzen eine Runde über den Fußballplatz oder besuchen den Spielplatz im Ort.

Freitags ist unser Turntag. In der großen Turnhalle können die Kinder sich nach Belieben austoben, bei Musik und Tanz, Bewegungsbaustellen und fahren mit Fahrzeugen, wippen, hüpfen und klettern.

11. Personal

- Kindergartenleitung:

Tanja Gessner (Diplom Sozialpädagogin (FH))

- Himmelsbande (Krippenkinder):

Gruppenleitung: Erzieherin Sandra Hildebrand

Kinderpflegerin Kristina Gundelach

Berufspraktikantin Joyce Reif

12.Öffnungszeiten/ Schließzeiten

Unsere Krippe öffnet jeden Tag um 07:00 Uhr und hat Montag bis Donnerstag bis 16:00 Uhr geöffnet.

Am Freitag schließt die Krippe um 13:00 Uhr.

Die Krippe hat 30 Tage im Jahr geschlossen. Die Schließzeiten sind in der Regel über Weihnachten, Rosenmontag und Faschingsdienstag, Gründonnerstag, zweite Pfingstferienwoche sowie die letzten 3 Wochen in den Sommerferien verteilt. Einzelne Tage (Teamtag, Planungstag, Betriebsausflug) kommen im Laufe des Jahres hinzu.



Kinder machen
nicht das, was wir sagen,
sondern das,
was wir tun.

Jesper Juul

13. Buchungszeiten

Kindergarten St. Laurentius
 Schulstraße 114b
 97717 Aura / Saale
 Tel. 09704 / 5130 E-Mail: info@kiga-aura.de



Buchungsbeleg Krippenkind (Stand September 2026-August 2027)

Name des Kindes _____ geboren am: _____

☐ beide Eltern nicht deutschsprachiger Herkunft **ab Monat / Jahr:** _____

Umbuchung der Betreuungszeiten sind nur halbjährlich möglich und nach Bedarf

Bitte die Zeiten durch Kreuzchen (Beginn bis Ende) kennzeichnen!

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Bemerkung
07:00 - 07:30						Bringzeit
07:30 - 08:00						Bringzeit
08:00 - 08:30						Bringzeit
08:30 - 09:00						Bringzeit
09:00 - 09:30						
09:30 - 10:00						
10:00 - 10:30						
10:30 - 11:00						
11:00 - 11:30						
11:30 - 12:00						
12:00 - 12:30						Abholzeit
12:30 - 13:00						Mittagessen
13:00 - 13:30					-----	
13:30 - 14:00					-----	
14:00 - 14:30					-----	
14:30 - 15:00					-----	
15:00 - 15:30					-----	
15:30 - 16:00					-----	

Wichtig: Während dem Mittagessen ist kein Abholen möglich. Kinder können zwischen 13:00 und 16:00 Uhr flexibel abgeholt werden.

Beiträge

Tag	Woche	Bemerkung	1. Kind	2. Kind
bis 2 Std.	5 - 10 Std.		130,00 €	120,00
über 2 bis 3 Std.	10,5 - 15 Std.		145,00 €	135,00
über 3 bis 4 Std.	15,5 - 20 Std.		160,00 €	150,00
über 4 bis 5 Std.	20,5 - 25 Std.		175,00 €	165,00
über 5 bis 6 Std.	25,5 - 30 Std.		190,00 €	180,00
über 6 bis 7 Std.	30,5 - 35 Std.		205,00 €	195,00
über 7 bis 8 Std.	35,5 - 40 Std.		220,00 €	210,00
über 8 bis 9 Std.	40,5 - 45 Std.		245,00 €	235,00
über 9 bis 10 Std.			260,00 €	250,00

_____, den _____
 (Ort) (Datum) (Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

 (Unterschrift des Trägers)